

One Piece

mal anders :-)

Von Wunderbeerchen

Kapitel 10: Flashback

Durch Schmerzen gepeinigt, erwachte Ace immer wieder aus der Dunkelheit, die ihn vor den Schmerzen und Empfindungen schützte. Dabei nahm er laute Geräusche und hektische Stimmen um sich herum wahr. Irgendwas war passiert, aber was konnte Ace im Moment nicht sagen. Alles schien in weite Ferne gerückt zu sein und Ace fehlte die Kraft um diese Ferne zu überwinden. Jemand schien mit ihm zu sprechen und seinen Namen zu rufen aber als er antworten wollte wurde er wieder von der wohltuenden Dunkelheit umhüllt, die ihn immer weiter mit sich fort zog. Er war sich sicher, dass er starb. Er würde wohl nicht mehr herausfinden können ob es gut war, dass er gelebt hatte oder nicht, wirklich schade. Der letzte klare Gedanke den er fassen konnte war Nojiko...

-Flashback-

Nachdem Ace zu Boden gegangen war, herrschte für einen Moment Totenstille. Rodger sah seinen schwer verletzten Sohn auf der Erde liegen und auf einmal gab es für ihn kein Halten mehr. Blitzschnell stand er vor dem Typen mit dem Gewehr. Was man nun in Rodgers Augen sehen konnte, schien nicht von dieser Welt zu sein und der Gangster hatte das Gefühl ins Antlitz des Teufels zu blicken. Eiskalte Angst und Panik packten ihn, aber da war es schon zu spät.

Rodger griff mit beiden Händen nach dem Gewehr und bog es, scheinbar mühelos auseinander, wodurch die Waffe unbrauchbar wurde. Anschließend riss Rodger dem Ganoven die Waffe aus der Hand, und schlug ihn mit ganzer Kraft brutal damit nieder. Das gleiche tat er auch mit den anderen Angreifern. Ihm war, in diesem Moment, völlig gleichgültig ob er mit der Aktion einen der Männer hätte töten können.

„Hör auf Rodger, es reicht!“ Hörte er aus der Ferne die Stimme von Rouge, die ihn wieder in die Realität zurückholte, und seine Aggression verblassen lies. Es gab im Moment wichtigeres als diese elenden Verbrecher. „Ruft die Dorfpolizei und wir brauchen dringend einen Arzt. Ace ist angeschossen worden!“ Rodger lief zu seinem Sohn, ließ sich neben ihm auf die Knie fallen und drehte ihn behutsam auf den Rücken. Angst und Panik überkamen ihn beim Anblick seines einzigen Sohnes.

Blass und leblos lag er vor ihm, seine Arme lagen schlaff neben seinem Körper. Um sie

herum hatte sich bereits eine große Blutlache gebildet. Nach kurzer Zeit kamen Chopper und Dr. Nako mit einer Trage um die Ecke gerannt. Rodger kam das alles wie eine Ewigkeit vor. Kostbare Minuten verstrichen. „Auf die Trage mit ihm schnell! Das Krankenhaus ist gleich hier um die Ecke. Kuleha und Doc Bader bereiten den OP vor. Wir müssen uns beeilen!“ Schrie Dr. Nako.

Ruffy, Rouge und die anderen Dorfbewohner mussten hilflos mitansehen wie Ace lebloser Körper mit der großen, klaffenden Wunde auf die Trage gehievt und schnell abtransportiert wurde. Blut rann seine Finger entlang und tropfte von der Trage auf den Boden. Wieder herrschte Totenstille, allein das Mondlicht erhellte die Nacht. Nur der Haufen bewusstloser Männer und die ungeheure Menge Blut am Boden, zeugten von den jüngsten Geschehnissen. Genzo, Smoker und Tashigi kamen mit ein paar Männern um die Gangster einzusammeln. Sie hofften, dass der zweite Augenzeuge, neben Rodger, ihnen helfen könnte die Bande einzubuchten. Voraussetzung dafür war, dass er diese Nacht überlebt, denn dieser zweite Zeuge war Ace.

Nachdem der erste Schock überwunden war, liefen Rouge und Ruffy so schnell sie konnten Richtung Krankenhaus. Dort angekommen bekamen sie gerade noch mit, wie sich die OP-Doppeltür hinter Chopper, Kaya, Dr. Nako, Dr. Kuleha, Doc Bader und ihrem Patienten schloss. Gemeinsam mit Rodger blieben sie zurück. Nachdem etwas Ruhe eingekehrt war brach Rouge in Tränen aus. Beschützend nahm Rodger seine frühere Frau in den Arm um sie zu trösten. Ihr kleiner Neffe stand immer noch neben ihnen und starrte wie gebannt auf die Doppeltür vor ihm. „AAACCCEEE!!!“ Entlud sich seine ganze angestaute Angst und Frustration in einem Markerschütternden Schrei.

-Flashback Ende-

Ein weit entferntes Piepen drang in sein Unterbewusstsein, was ihn dazu veranlasste sich wieder an die Oberfläche zu kämpfen. War er doch noch nicht tot? Langsam mit flatternden Liedern kam Ace wieder zu sich. Irritiert blinzelte er die Schleier aus seinem Sichtfeld bis er wieder einigermaßen klar sehen konnte. Erst jetzt bemerkte er die Atemmaske auf seinem Gesicht und etwas Kaltes, Feuchtes auf seiner Stirn. Wo zum Geier war er? Beim Versuch aufzustehen oder sich zu bewegen reagierte sein ganzer Körper mit heftigen Schmerzen.

Stöhnen bewegte er sich unruhig in seinem Bett bis eine Gestalt an sein Bett trat. „Du darfst dich nicht so viel bewegen Ace.“ Es war eine weibliche Stimme und Ace versuchte ihr Gesicht zu fokussieren. „Entspann dich Ace. Ganz ruhig. Die Ärzte kommen gleich zur Visite.“ Die blonde junge Krankenschwester, die Ace als Kaya, eine von Ruffys Freunden kannte, sprach leise und beruhigend auf ihn ein. Dabei nahm sie den kalten Umschlag von seiner Stirn tauchte ihn in eine Schüssel neben dem Bett, wrang ihn aus und legte ihn wieder auf. Er war im Krankenhaus? Was zum Teufel war passiert? Und da viel es ihm schlagartig wieder ein. Die Schlägerei, sein Vater und der Schuss.

Er wollte was sagen, gab aber nur ein krächzen von sich. Seine Kehle war staubtrocken, schmerzte und brannte wie Feuer. „Hier ist jemand der dich sehen möchte.“ Hinter Kaya kam Rouge zum Vorschein und trat zu ihrem Sohn ans Bett. Tröstend legte sie ihrem Sohn die Hand auf die glühende Wange. „Ace mein armer

Junge, Gott was bin ich froh. Du glühst ja, möchtest du was trinken?“ Es war die reinste Wohltat für Ace als sie ihm die Maske vom Gesicht nahmen und seinen Kopf anhoben, ein Schnabelbecher an seinen Mund gesetzt wurde und langsam kühles Wasser seine Kehle runter floss. Gierig trank er und hätte sich beinahe verschluckt. „Langsam mein Schatz.“ Rouge streichelte lächelnd ihrem Sohn sanft übers Haar. Diese Berührungen taten so gut.

„Ist er schon wach?“ Chopper, Doc Bader, Dr. Kuleha und Dr. Nako kamen lächelnd auf sie zu. „Du hast uns alle ganz schön erschreckt Ace.“ Meinte der kleine Elch mit blauer Nase. „Chop..per“ brachte Ace mühselig heraus. „Du hast ganz schön großes Glück gehabt mein Junge.“ Meinte Dr. Nako. „Erinnerst du dich an das was passiert ist?“ Fragte Dr. Kuleha und nach einem schwachen, zustimmenden Nicken von Ace fuhr Doc Bader fort. „Es war schwierig das ganze Schrot aus deinem Körper zu entfernen, weil es sich breitflächig verteilt hatte und in unterschiedlicher Tiefe eingedrungen war. Einige Kugeln haben nur knapp dein Herz verfehlt. Du hast viel Blut verloren und wir mussten dir Bluttransfusionen verabreichen. Du wärest beinah auf dem OP Tisch gestorben.“ Berichtete der Arzt zu ende.

„Deine Werte sind zwar stabil und du bist aus dem Größten raus aber deine Temperatur ist noch erhöht. Es ist erstaunlich dass du jetzt schon aufgewacht bist. Das dauert normalerweise ein paar Tage und deine OP war erst gestern. Wie fühlst du dich? Hast du Schmerzen?“ Fragte Chopper. Diese ganzen Informationen waren zu viel für den sommersprossigen jungen Mann. „Ich bin so müde.“ Brachte er nur leise mit halbgeöffneten Augen hervor. Sonst spürte er nicht wirklich viel, wahrscheinlich wegen den Medikamenten. „Das wundert mich nicht nach allem was du durchgemacht hast. Mach die Augen zu und ruh dich weiter aus. Kaya, ich glaube wir können die Dosis der Schmerzmittel noch etwas erhöhen.“ Ace bekam nur noch am Rande mit wie ihm die Maske wieder aufgesetzt wurde, bevor er zurück in die Bewusstlosigkeit fiel.

Langsam erwachte wieder Ace aus seinem Dornröschenschlaf. Er fühlte sich schon viel besser und Fieber hatte er wohl auch keins mehr. Sowohl der kalte Umschlag als auch die Maske auf seinem Gesicht waren verschwunden. Wie lange er wohl weg war, fragte er sich. Sein Magen erinnerte ihn an ein Gefühl, welches er schon lange nicht mehr verspürt hatte, Hunger. Durch das Knurren aufmerksam geworden kam Kaya lächelnd auf ihn zu. „Da hat wohl jemand Hunger. Hallo Ace, ich bringe dir gleich eine Suppe.“ Kaya eilte von dannen und Ace erblickte seine Mutter schlafend in eine Decke gehüllt auf einem Stuhl neben seinem Bett. War sie die ganze Zeit bei ihm gewesen?

Als Kaya wenig später mit einem Tablett zurück ins Zimmer kam und das Bett erblickte, wäre es ihr beinah vor Schreck aus der Hand gefallen. Ace Bett war leer. Schnell stellte sie das Tablett ab und sah sich hastig um. „Ace?! Wo bist du? Ace!“ Durch den Lärm wurde auch Rouge wach und sprang auf. „Was ist passiert?“ Wollte sie völlig überrumpelt wissen. „Ich bin nur kurz das Tablett holen gegangen und als ich zurückkam war er weg.“ Kaya war vollkommen ratlos.

„Was soll denn diese ganze Aufregung? Ich bin doch hier.“ Zur großen Erleichterung beider Frauen stand der Gesuchte hinter ihnen im Türrahmen. Erschöpft stützte er sich mit der Hand an den Türrahmen und lehnte sich kurzatmig dagegen. Ein Schweißfilm hatte sich über seine Stirn gelegt. Ihm war schwindelig und kurzzeitig

schwarz vor Augen geworden. Offenbar hatte er sich überschätzt. „Du solltest nicht so schnell wieder aufstehen.“ Kaya und seine Mutter eilten zu ihm um ihn sicher und sturzfrei wieder ins Bett zu begleiten. „Ich musste auf die Toilette und wollte mich waschen. Ich komme mir so dreckig vor.“ Erklärte er seine Tat.

An der Bettkante sitzend, schloss er die Augen und atmete mehrmals tief durch, bis die Schwärze in seinem Kopf nachließ. „Das wundert mich nicht. Immerhin hast du fast fünf Tage lang durchgeschlafen.“ erzählte Rouge. Das beantwortete seine Frage von vorhin. „Na komm, jetzt leg dich erstmal hin und iss etwas.“ Wies Kaya ihn an. „Nein, ich will mich nicht hinlegen. Ich kann nicht mehr liegen.“ Protestierte Ace. „Ich weiß was anderes, warte.“ Seine Mutter erhob sich. Rouge platzierte das Kopfkissen so am Kopfende des Bettes, dass ihr Sohn nun aufrecht im Bett sitzen und essen konnte.

Ace hatte das Gefühl ein ganzes Pferd verdrücken zu können, wunderte sich aber, dass er nach ein paar Löffeln Suppe schon voll war. Immerhin waren er und sein Bruder Ruffy als wahre Fressäcke bekannt. Aber nach mehr als fünf Tagen ohne Essen musste sich sein Körper wohl erst wieder an die Nahrungsmittelaufnahme gewöhnen. Oder so ähnlich hatte es Kaya zumindest erklärt. Aber die blonde Krankenschwester war sich sicher das Ace bald wieder so verfressen sein würde wie früher.

Nachdem die Sommersprosse gegessen hatte saßen er und Rouge beieinander. „Was ist passiert?“ Seine Mutter sah ihn etwas fragend an. Sie dachte er könne sich an alles erinnern „Nachdem ich niedergeschossen wurde, mein ich.“ Rouge schien zu überlegen. „Ich habe nicht alles mitbekommen aber als ich den Schuss hörte, der im ganzen Dorf zuhören war, rannte ich so schnell ich konnte nach draußen. So wie Ruffy und viele andere Bewohner. Ich dachte Rodger sei etwas passiert und als ich auf die Straße rauskam sah ich euch. Schrecklich, diesen Anblick werde ich nie wieder vergessen.“ Rouge legte sich die Hände auf die Schläfen und schloss mit schmerzverzerrtem Gesicht die Augen um die Bilder in ihren Kopf zu verdrängen.

Dein Vater..., ich meine Rodger hat geholfen dich ins Krankenhaus zu bringen und ist, bis du in den OP gekommen bist, bei dir geblieben.“ Während den Schilderungen seiner Mutter sagte Ace kein einziges Wort und wirkte sehr nachdenklich. „Er war wirklich die ganze Zeit da?“ Fragte er ungläubig und fühlte sich seltsam geschmeichelt. Erst kämpfte er mit ihm gegen die Schläger und half dann auch noch dabei sein Leben zu retten? Vielleicht bedeuteten er und seine Mutter Rodger doch etwas und möglicherweise war das alles ja wirklich nur ein großes Missverständnis. „Ich möchte ihn sehen.“ Sagte er schließlich leise, sehr zur Verwunderung seiner Mutter. „Ich muss mit ihm sprechen.“

Fortsetzung folgt...